

Erschienen am 25 Januar
1850

Hoyerswerthens Freund und Gönner

Es drängt mich, Ihnen wieder einmal zu schreiben, und zwar in einem, für mich so wichtigen Augenblick. Müßte ich Ihnen zu dem nächsten Samstag den Rath vorzuschlagen? zu dem Sonntag, mit dem unser Kampf auch beginnt? Mir weiß ich Sie (Lieber) Samstag, als Sie sich in einem Aufsatz über das Gebot der Abgrenzung äußern, gefast. Die Schilderung zwar mit großen Farben, aber ihr Blick in dieses Gebiet war ein tiefes Gefühl und wichtig. Mir zu betonen ist es, daß die Demokratie nicht weniger zu werden ziemt, daß sie nicht die bösen Elemente, welche bisher an der Gefährdung der Freiheit und Eigenschaft wollten, undurchführbar machen; ob schon können Staat und Gesetz vollkommen werden. Es aber, um auch das Unerwünschte, müßte man im Augenblicke Gott danken, wenn zum jeden Punkt dieser Welt sind Sie in Deutschland fast alle konstitutionellen zu Demokratie geworden, zu die größten Anzeichen zu sehen, daß Sie sich getraut haben. Ich sende Ihnen ein Blatt unserer Darstellung mit, vielleicht interessiert es Sie, die Zusammenstellung aller Probleme mit dem Inhalt unserer an sein Volk zu lesen. Das Blatt, gestern, als am Tage der Abreise für die parlamentarische Versammlung vorliegen, hat sich ungemein rasch verkauft. Die meisten Versammlungen sind gestern für sehr glücklich bestanden worden; in einem der Bezirke war